



UNIVERSITÄTS-
BIBLIOTHEK
PADERBORN

Regenschauer

ob er gerne sterbe, und er antwortete: „Ja, jetzt sterbe ich gerne, meine Seele ist noch ganz rein, und da werde ich ein Engel im Himmel sein; was aber aus mir werden würde, wenn ich gesund würde, weiß ich nicht.“

An ein Gesunden war nicht zu denken. Bald kam der Tag, wo der liebe Heiland seinen treuen Diener zur ewigen Herrlichkeit rief. Es kam der 2. Mai. Ruhig und still war er an diesem Tag, und es kam mir der Gedanke: „So einen guten Tag hat er lange nicht mehr gehabt.“ Nachmittags $\frac{1}{2}$ 3 Uhr besuchte ich ihn; lächelnd bat er mich, noch einmal das Bett zu richten; dann sagte er: „Schwester, gib mir das Kreuz.“ Er blickte auf das Sterbekreuz neben seinem Bette, nahm es, betete einige Stoßgebetchen nach, bat dann um Weihwasser, und unter dem Gebetchen „Jesu ngiykulilela usw.“ „Jesus, Dir leb' ich“ flog seine schöne Seele dorthin, wo es keine Schmerzen und Tränen mehr gibt. Seiner Mutter, die in seiner langen Krankheit beständig bei ihm war, versprach er sein Gebet, damit auch sie bald zu ihm komme. Er hielt Wort. Noch waren keine drei Wochen verstrichen, als es hieß, Alberta, die Mutter des Alois, sei krank. Drei Wochen nach dem Tode ihres Sohnes senkte man sie zu seiner Rechten in die kühle Erde. R. I. P.

z

Regenschauer.

Blumen auf der Flur gedeihen
Nicht durch Sonnenglut allein:
Das Gedeihen wird verleihen
Regen nur mit Sonnenschein.

Schau' in Sturm und Regenschauer
Steh'n die Blümlein bang gebückt;
Nach des Sturmes kurzer Dauer
Hebt ihr Haupt sich froh beglückt.

Wann des Glückes warme Sonne
Stetig strahlt ins Menschenherz,
Stirbt der Tugend Himmelswonne,
Wandelt sich in Leid und Schmerz.

Mag es schauern, mag es stürmen,
Dir zum Segen wird es sein:
Gottes Liebe wird dich schirmen,
Senden dann den Sonnenschein.

Dankend magst empor du schauen
Zu dem Herrn mit frommem Blick,
Aberlasse voll Vertrauen
Seiner Liebe dein Geschick!